

Mindener Heimberg und Busse springen zu Gold - Weike-Schwestern hängen alle ab

veröffentlicht am 01.02.2018 um 00:02 Uhr



Finn Heimberg stellte mit 1,99 Meter im Hochsprung seine persönliche Bestleistung ein und sicherte sich damit den Westfalenmeistertitel (© Foto: Peter Middel)



Bielefeld (rich/nee). Großer Auftritt in der Bielefelder Seidensticker-Halle. Sowohl Maximilian Busse wie auch Finn Heimberg gewannen bei den Hallen-

Maximilian Busse (© Foto: Mittel)

Westfalenmeisterschaften der U20-Leichtathleten ihre Disziplinen und bescherten dem SV 1860 Minden zwei Goldmedaillen. In Lea und Nele Weike aus Rothenuffeln sowie der Espelkämperin Korinna Lömker gewannen drei weitere ehemalige Athletinnen des SV 1860 Medaillen im Wettbewerb der 400 besten westfälische Talente.

Mindens Topathleten Finn Heimberg und Maximilian Busse zeigten in Bielefeld beide ihre Klasse trotz Abiturstress auf. Sie erzielten in ihren Disziplinen Hoch-, Drei- und Weitsprung erstklassige Leistungen.

Busse setzte sich im Weitsprung gleich mit dem ersten Versuch an die Spitze des Feldes. Doch erst im sechsten und letzten Versuch ließ er es krachen. Er traf das Brett voll, blieb mit erstklassigen 7,13 Metern nur drei Zentimeter hinter seinem Freiluft-Kreisrekord zurück und schob sich in der deutschen Rangliste auf Platz fünf. Damit holte er sich den Titel als überlegener Westfalenmeister vor Timo Grüner, der 6,64 Meter erreichte.

„Das war ein super Einstieg in die Saison. Diese Leistung hatte ich überhaupt nicht erwartet“, berichtete der Bessel-Schüler, der in der Vorbereitung noch gar kein spezifisches Sprungtraining absolviert hatte. „Wir haben in Minden nur eine Turnhalle. In der kann ich nur sprinten, aber nicht springen. Daher bin ich mit meiner heutigen Leistung mehr als zufrieden“, befand der Abiturient.

Sein Freund Finn Heimberg trat mit Erfolg in zwei Disziplinen an. Im Hochsprung zeigte er mit Sprüngen über 1,87, 1,90, 1,93 und 1,96 eine konstante Vorstellung. Sodann überquerte er die Latte auch auf der Höhe von 1,99 Meter im ersten Versuch und siegte damit vor Tristan Henze von Wattenscheid, der bei gleicher Höhe mehr Versuche benötigt hatte. In Deutschland bedeuten 1,99 Meter Rang sieben. Das stellte den Trainer zufrieden: „Finn hat seine Bestleistung aus dem ersten Wettkampf des Jahres bestätigt und hatte danach noch gute Versuche über 2,02 Meter“, stellte 1860-Coach Tapio Linnemöller fest und blickte zuversichtlich auf die Deutschen Meisterschaften am 24. und 25. Februar in Halle/Saale: „Dort streben die beiden eine vordere Platzierung an.“

Heimberg übertraf in Bielefeld auch den mit 2,05 Meter in der deutschen Spitze mit Rang drei stehenden Florian Hornig. Der Athlet von Preußen Münster wurde von Rückenbeschwerden geplagt und kam mit 1,90 Meter lediglich auf Rang drei.

Im Dreisprung trafen Heimberg und Hornig erneut aufeinander. Der Mindener sprang mit 13,17 Meter gleich im ersten Versuch eine neue persönliche Bestweite. Doch diesmal hatte Hornig die Nase vorn. Der Preußen-Athlet erreichte 13,66 Meter und

verwies Heimberg auf den Silberrang.

Busse trat auch zum Sprint über 60 Meter an, aber nach seinem unerwarteten Sieg im Weitsprung war wohl die Luft raus. 7,32 Sekunden als Fünfter im Vorlauf bewertete Linnemöller als „ausbaufähig“. Die Zeit reichte zwar zum C-Endlauf, auf den Busse aber zugunsten der Staffel verzichtete. Mit seinen SVM-Kollegen Moritz Beck, Thilo Traue und Jonte Nolting trat er als Schlussläufer über 4x200 Meter an. Ziel der Staffel war die Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft. Doch die dafür notwendige Zeit von 1:36,00 Minuten verpasste das Mindener Quartett, das erst nach 1:37,80 Minuten ins Ziel lief. „Die Wechsel sind noch nicht so gut gelaufen“, meinte Busse. Bis zum 11. Februar bleibt Zeit, die Qualifikation noch zu schaffen.

U18-Talent Moritz Beck lief im 60-Meter-Vorlauf 7,49 Sekunden, verpasste auf Rang 27 aber die Endläufe. Thilo Traue schloss in 24,81 Sekunden die 200 Meter auf Platz 18 ab.

Eine Topleistung zeigten die Zwillingsschwestern Weike im Lauf über 1500 Meter. Beide liefen immer in der Spitzengruppe und hängten das Feld im Endspurt ab. Schließlich siegte Lea in der Zeit von 4:48,14 Minuten knapp vor Nele, die 4:49,09 lief. Die beiden wechselten vor der Saison von SV 1860 Minden zum SV Brackwede, weil ihr Mindener Trainer Wolfgang Vehlewald sportlich etwas kürzer tritt.

Die Espelkämperin Korinna Lömker, die ihrem Studienstart in Bochum vorgreifend jüngst von 1860 zu Wattenscheid gewechselt war, blieb im Kugelstoßen mit dem Vier-Kilo-Sportgerät bei einer Weite von 11,66 Meter nur um 11 Zentimeter hinter ihrer Bestweite zurück und gewann die Silbermedaille.

Als weitere aus dem Mühlenkreis stammende Athletin lief über 60-Meter-Hürden Lisa Eppelmann im Trikot von BTW Bünde Bestleistung mit 9,08 Sekunden und gewann ebenfalls Silber.

Insgesamt eine hervorragende Bilanz der heimischen Leichtathleten, die bereits am kommenden Wochenende in der Dortmunder Westfalenhalle bei den NRW-Meisterschaften die nächsten Aufgaben angehen.

Copyright © Mindener Tageblatt 2018